

Leistungsverzeichnis

für die Ausschreibung von einem

Tragkraftspritzenfahrzeug – Wasser TSF - W
nach DIN 14530-17:2019-11

für die

Freiwillige Feuerwehr Bruck Landkreis Hof
Kirchplatz 2

95180 Berg

Inhalt:

- **Allgemeiner Teil**
- **Los 2: Aufbau**

Bieter:

(Name, Anschrift, Bankverbindung)

Bearbeiter:

Telefon:

Telefax:

E-Mail-Adresse

Nutzer:

Gemeinde Berg Landkreis Hof
Feuerwehr Bruck
Kirchplatz 2
95180 Berg

Bearbeitungsvermerke
(nicht vom Bieter auszufüllen)

geprüft: _____
(Datum Unterschrift)

Gemeinde Berg
Leistungsverzeichnis TSF - W - FF Bruck

Gemeinde Berg Landkreis Hof

Sachbearbeiter: Felix Korn,
Hauptverwaltung

Gemeinde Berg

D – 95180 Berg, Kirchplatz 2

Telefon: 09293 / 943 – 10

Telefax: 09293 / 943 – 22

E-Mail: f.korn@berg-ofr.de

Leistungsverzeichnis Ausschreibung TSF -W

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Teil

Inhaltsverzeichnis	6
I Allgemeines	6
II Angebote	7
III Projektmanagement	8
IV Terminüberschreitung und Vertragsauflösung	9
V Abnahmen	9
VI Reparaturen und Ersatzteile	10
VII Garantie und Haftung	11
VIII Sonstiges	11
IX Eröffnungstermine der öffentlichen Ausschreibung	12
X Erklärung des Bieters	12
<u>Los 2: Aufbau</u>	15
1 Leistungsbeschreibung □ Aufbau	17
2 Aufbaudatenblatt	37
3 Kostenzusammenstellung Los 2	38

Allgemeiner Teil

I) Allgemeines

Diese Leistungsbeschreibung gilt für die Beschaffung von einem Tragkraftspritzenfahrzeug TSF – W auf Grundlage folgender Feuerwehnormen:

a) EN 1846	Feuerwehrfahrzeuge	Teil 1	Nomenklatur und Bezeichnung
b) EN 1846	Feuerwehrfahrzeuge	Teil 2	Allgemeine Anforderungen Sicherheits- und Leistungsanforderungen
c) EN 1846	Feuerwehrfahrzeuge	Teil 3	Fest eingebaute Ausrüstung Sicherheits- und Leistungsanforderungen
d) DIN EN 1028	Feuerlöschpumpen		
e) DIN 14502	Feuerwehrfahrzeuge	Teil 2	Allgemeine Anforderungen
f) DIN 14530	Löschfahrzeuge	Teil 17	Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser
g) DIN 14610			Akustische Warneinrichtungen für bevorrechtigte Wegebenutzer
h) DIN 14800	Ausrüstung für Fw-Fahrzeuge	Teil 1	Einteilung

1. Der Auftraggeber verfährt nach VOL Teil A „Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Leistungen“ in der bei der Ausschreibung gültigen Fassung, ohne dass Teil A Vertragsbestandteil wird. Ein Rechtsanspruch des Bieters auf die Anwendung besteht nicht.

2. Die Ausschreibung erfolgt in einem Allgemeinen Teil, sowie für Los 2: Aufbau.

Kann ein Hersteller / Lieferant bei dem Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser verschiedene Fahrgestelle bzw. verschiedene Aufbauten anbieten, so sind alle möglichen Fahrgestelle, Aufbauten oder Kombinationen von Fahrgestell mit Aufbau mit den entsprechenden Preisen anzugeben. Hierzu kann das Leistungsverzeichnis entsprechend oft kopiert werden.

3. Die angeführte Leistungsbeschreibung stellt ein Mindestanforderungsprofil dar und ist vollständig und mit allen Angaben auszufüllen. Bei unbeantworteten Positionen steht es im Ermessen des Auftraggebers, das Angebot nicht zu werten.

4. Sind über die geforderten Merkmale hinaus noch weitere Leistungen für einen funktionsfähigen und fehlerfreien Betrieb erforderlich, sind diese mit allen notwendigen Angaben gesondert aufzuführen und in das Angebot mit einzubeziehen.

5. Bemerkungen dienen dem Hersteller / Lieferant für weitere Hinweise. Sie sind auf einem separaten Beiblatt mit näherer Erklärung anzugeben. Das Beiblatt ist dieser Leistungsbeschreibung beizufügen. Als Bemerkungen sind auch die vorgegebenen Maße und Zahlen durch Ist-Maße bzw. Ist-Zahlen zu bestätigen. Kann ein vorgegebenes Maß nicht eingehalten werden, ist das Ist-Maß mit einer entsprechenden Begründung anzugeben.

6. An Stellen, an denen Alternativen gesehen werden, sind diese anzugeben und mit Preisangaben sowie ggf. mit Prospekten zu dokumentieren. Alternativen sind seitens des Auftraggebers ausdrücklich gewünscht.

7. Aus verschiedenen Gründen, wie einsatztaktischer Notwendigkeit, wirtschaftlicher Ersatzteilverhaltung, technischer Erfahrung oder einheitlicher Bedienbarkeit, sind verschiedene Details oder Komponenten mit Herstellerangaben seitens des Auftraggebers explizit vorgeschrieben.

8. Änderungen auf Grund von technischem Fortschritt bzw. auf Grund von Standards innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Bruck können auch zu einem späteren Zeitpunkt eine Anpassung des Pflichtenheftes nach sich ziehen. Dies berührt jedoch nicht die Gültigkeit der Ausschreibung, sondern wird mit dem Auftragnehmer individuell verhandelt.

9. Die Vergabekriterien wurden seitens des Auftraggebers wie folgt festgelegt:

Vergabekriterien Los 2:	1. Einsatztaktische und technische Funktionalität 35 %
	2. Preis 30 %
	3. Konstruktion 15 %
	4. Service 10 %
	5. Qualität 10 %

II) Angebote

1. Die nachstehenden allgemeinen Punkte zum Leistungsverzeichnis gelten mit Abgabe eines Angebotes in vollem Umfang als anerkannt.

2. Die Angebote, alle zugehörigen Unterlagen (Bedienungsanleitungen, Wartungs- und Pflegeanweisungen, etc.), Beschriftungen an Fahrgestell und Aufbau sowie der die Leistung betreffende Schriftverkehr, sind ausschließlich in deutscher Sprache auszuführen. Die Unterlagen (Ausschreibung Los 2) müssen vom Bieter ausgefüllt und unterschrieben vor Ablauf der Angebotsfrist in einem verschlossenen Umschlag eingereicht werden. Der Umschlag ist von außen wie folgt zu kennzeichnen: „**Angebot TSF - W für die FF Bruck – Nicht öffnen!**“

3. Soweit eine Referenzliste über die gleichen oder vergleichbaren Leistungen vorliegt, ist diese den Angebotsunterlagen beizufügen. Es ist eine Referenzliste über ausgelieferte Feuerwehrfahrzeuge dieser Bauart in der BRD in den Jahren 2018 bis 2020 unter Angabe eines Ansprechpartners zu erbringen. Vorführungen müssen in deutscher Sprache erfolgen.

4. Aus dem Angebot müssen Bauweise, technische Daten, Kraftstoffverbrauch nach DIN-EN, Funktion und Beschaffenheit des jeweiligen Gerätes / Fahrzeuges eindeutig hervorgehen (Prospekte sollen ggf. um die geforderten Daten ergänzt werden).

5. Sofern Ausnahmegenehmigungen notwendig werden, ist vom Auftragnehmer im Anschreiben eindeutig auf die jeweilige Position des Leistungsverzeichnisses hinzuweisen

6. Die Angebote sind ausschließlich auf den beigefügten Blättern dieses Leistungsverzeichnisses abzugeben. Die Vordrucke sind vollständig auszufüllen. Sie müssen mit einer Endsumme abschließen.

7. Die Angebotspreise (in €) sind verbindliche Festpreise für den gesamten Ausführungszeitraum und müssen eventuelle Nebenkosten enthalten. Die Preise sind inklusive Steuern und Zöllen anzubieten. Die Steuern und Zölle sind getrennt auszuweisen.

8. Im Leistungsverzeichnis ist verbindlich vorzugeben, bis zu welchem Zeitpunkt bzw. innerhalb welcher Frist die geforderte Leistung erbracht werden kann. Die Fristen werden Vertragsbestandteil.

9. Jedem Angebot ist, soweit hierzu gesetzliche oder andere bindende Vorschriften bestehen, ein Wartungs-/jährlicher Überprüfungsvertrag beizufügen, in dem die auszuführenden Arbeiten nach Art und Umfang, die hierzu benötigten Ersatzteile, alle Einzelpreise, einschließlich Reisekosten und sonstige Auslagen sowie der Gesamtpreis (Pauschalpreis) zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe aufgeführt sind.

10. Die im Leistungsverzeichnis angeführten Positionen stellen das Mindestanforderungsprofil dar und sind entsprechend mit den angefragten Daten vollständig auszufüllen bzw. mit "ja" oder "nein" zu beantworten. Sofern einzelne Positionen mit "nein" beantwortet werden, ist im Einzelfall zu konkretisieren, auf welche Art und Weise die hierfür geforderte Leistung erbracht wird oder warum möglicherweise darauf verzichtet werden kann (z.B. andere technische Lösung).

11. Bei unbeantworteten Positionen steht es im Ermessen, ob das Angebot von der Bewertung ausgeschlossen wird.

12. Änderungsvorschläge, die eine technisch bessere Lösung darstellen oder für einen voll funktionsfähigen und fehlerfreien Betrieb erforderlich, jedoch im Leistungsverzeichnis nicht aufgeführt sind, sind am Ende eines jeden Loses vor der rechtsverbindlichen Unterschrift einzutragen. Sie sind als solche deutlich zu kennzeichnen und evtl. auf einem gesonderten Blatt niederzuschreiben. Änderungen des Bieters müssen zweifelsfrei sein.

13. Vor Auftragserteilung ist die angebotene Leistung am Standort des Auftraggebers auf Wunsch ohne Berechnung irgendwelcher Unkosten oder Spesen vorzustellen und vorzuführen. Zum besseren Vergleich der Leistungen untereinander können hierzu mehrere Anbieter zum gleichen Termin eingeladen sein. Eine Nichtteilnahme kann zum Ausschluss des Angebotes führen.

14. Alle Angaben zu Gegenständen und Gerätetypen beziehen sich - wenn nicht standortspezifisch notwendig und eindeutig beschrieben - auf ähnliche Produkte vergleichbarer Art bzw. für gleichwertige Produkte.

15. Der Zuschlag wird auf das unter Berücksichtigung der festgelegten Wertungskriterien wirtschaftlichste Angebot erteilt.

16. Die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Fahrzeuges sowie die Übereinstimmung des Angebots mit der Angebotsanforderung werden anhand des ausgefüllten Leistungsverzeichnisses festgestellt.

III) Projektmanagement

Für die reibungslose Vertragsabwicklung wird vom Auftraggeber und vom Auftragnehmer jeweils mindestens zwei Projektbeauftragter namentlich benannt.

Gemeinsame Gespräche zwischen den Projektbeauftragten über mögliche notwendige Änderungen müssen spätestens vier Wochen nach Auftragserteilung erfolgen.

Alle im Laufe der Projektrealisierung zwischen den Projektbeauftragten abgestimmten Detailplanungen und notwendige Änderungen des Leistungsverzeichnisses müssen vom Auftragnehmer schriftlich festgehalten und dem Auftraggeber kurzfristig zugeleitet werden.

Werden durch Änderungen in der Beschaffenheit der Leistung die Grundlagen des Preises für die im Vertrag vorgesehene Leistung geändert, so ist ein neuer Preis unter Berücksichtigung der Mehr- und Minderkosten zu vereinbaren. Alle diesbezüglichen Vereinbarungen sind in Schriftform zu treffen.

Vom Auftragnehmer wird nach Auftragserteilung ein Zeitplan zur Auftragsrealisierung vorgelegt und mit dem Auftraggeber abgestimmt.

IV) Terminüberschreitungen und Vertragsauflösung

1. Bei Nichteinhaltung der vereinbarten Termine für die Bereitstellung der Leistungen verwirkt der Auftragnehmer ohne vorherige Mahnung und ohne Nachweis eines Schadens durch den Auftraggeber je Verzug von einer Woche 0,6 % des vereinbarten Preises der ausstehenden Teillieferung bis zu einem Höchstbetrag von 6 % des vereinbarten Preises. Weitergehende Schadensersatzansprüche des Auftraggebers bleiben hiervon unberührt.
2. Die Berechnung der Vertragsstrafen wird dem Auftragnehmer schriftlich mitgeteilt. Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber die aufkommenden Vertragsstrafen innerhalb von 30 Kalendertagen zu erstatten. Der Auftraggeber ist zur Aufrechnung gegen fällige Zahlungsansprüche des Auftraggebers berechtigt.
3. Kommt der Auftragnehmer mit der Bereitstellung der vertraglichen Leistungen um mehr als zehn Wochen im Verzug, ist der Auftraggeber berechtigt, ohne weitere Begründung oder Einhaltung von Nachfristen die Annahme der Leistungen abzulehnen. Die bis dahin getätigte Zahlungen sind einschließlich Zinsen sofort zurückzuerstatten.
4. Etwaige Mehrkosten aufgrund anderweitiger Vergabe, sowie alle Mehrkosten einschließlich Nutzungsausfallentschädigung, die im Zusammenhang mit der Vertragsauflösung stehen, werden dem Auftragnehmer in Rechnung gestellt. Es wird auf die besonderen Kündigungsgründe gemäß VOL Teil B „Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen“ (VOL/B) § 8 hingewiesen.
5. Der Auftraggeber ist berechtigt, den Vertrag aus wichtigem Grund zu kündigen, insbesondere wenn der Auftragnehmer Personen, die auf Seiten des Auftraggebers mit der Vorbereitung, dem Abschluss oder der Durchführung des Vertrages befasst sind oder ihnen nahestehende Personen Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt. Solchen Handlungen des Auftragnehmers selbst stehen Handlungen von Personen gleich, die von ihm beauftragt oder für ihn tätig sind, Dabei ist es gleichgültig, ob die Vorteile den vorgenannten Personen oder in ihrem Interesse einem Dritten angeboten, versprochen oder gewährt werden.
6. Der Auftraggeber behält sich vor, nach der mängelfreien Abnahme 10 % der Auftragssumme als Restzahlung einzubehalten und diese erst nach drei Monaten mängelfreiem Betrieb des Fahrzeuges zu begleichen.

V) Abnahmen

1. Auf Wunsch des Auftraggebers ist eine Zwischenabnahme durchzuführen. Der zu diesem Zeitpunkt erreichte Fertigungsstand und der Termin sind rechtzeitig vorher (mindestens 14 Kalendertage) mit der Gemeinde Berg abzustimmen. Über diese Abnahme sowie alle weiteren Abnahmen ist vom Auftragnehmer ein Protokoll zu fertigen und vom Auftraggeber gegenzeichnen zu lassen
2. Die Bereitstellung des Fahrzeuges zur Abholung ist dem Auftraggeber mindestens 3 Wochen im Voraus schriftlich anzuzeigen. Die Abnahme außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Herstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlichen entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder, etc.) übernimmt.
3. Das fertig gestellte Fahrzeug und der Aufbau werden vor ihrer Auslieferung durch den TÜV an einem zwischen TÜV und dem Hersteller vereinbarten Ort abgenommen. Zu berücksichtigen ist, dass die Zulassung des Fahrzeuges in Bayern erfolgt. Sämtliche Eintragungen- und Ausnahmeregelungen nach den Vorschriften der StVZO sind den Fahrzeugpapieren hinzuzufügen.
4. Die Fahrzeugabnahme erstreckt sich auf die Funktions- und Leistungsfähigkeit des gesamten Fahrzeuges, einschließlich der fest installierten und verlasteten Aggregate und Gerätschaften sowie der Übereinstimmung zwischen Fahrzeug und Verdingungsunterlagen.
5. Die Kennzeichenschilder werden vom Auftraggeber dem Fahrzeughersteller bereitgestellt und

müssen von diesem kostenlos montiert werden. Erforderliche Unterlagen für die Fahrzeugzulassung sind spätestens 10 Werktage vor der Fahrzeugabholung bereitzustellen und an die Gemeinde Berg zu senden.

6. Das Fahrgestell und der Auf- bzw. Ausbau müssen dem neuesten Stand der Technik, den DIN-Vorschriften, den Unfallverhütungsvorschriften sowie allen sonstigen gesetzlichen Bestimmungen in vollem Umfang entsprechen.

7. Beim Fahrzeug sind mitzuliefern:

- eine Fahrzeugbescheinigung
- Gewichtsbilanz
- EG – Konformitätserklärung
- dass nach der StVZO für die Erteilung einer Betriebserlaubnis erforderliche Gutachten oder TÜV-Abnahme (sofern für das Fahrzeug keine allgemeine Betriebserlaubnis vorliegt)
- notwendige Ausnahmegenehmigungen und die Unterlagen der TÜV-Abnahme
- die technischen Daten des Fahrzeuges auf einem Datenträger, welcher eine Weiterverarbeitung der Daten zulässt - über das Datenformat werden Vereinbarungen bei der Zuschlagserteilung getroffen

8. Der Feuerwehr sind je 3 Exemplare folgender Unterlagen für den internen Gebrauch kostenlos in deutscher Sprache zu liefern, die sich auch auf die von Dritten bezogenen Aggregate und Baugruppen erstreckt:

- Betriebsanleitungen,
- Ersatzteilunterlagen,
- Wartungsanweisungen,
- Reparaturanweisungen,
- Verzeichnisse der Vertragswerkstätten im Umkreis von 15 km

9. Die Abnahmebeauftragten des TÜV sind bei ihrer Arbeit vom Auftragnehmer und seinen Erfüllungsgehilfen zu unterstützen. Die Abnahme findet witterungsabhängig in geschlossenen, beheizten Gebäuden statt. Während der Abnahme hat der Fahrzeughersteller einen kompetenten deutschsprachigen Mitarbeiter bzw. einen kompetenten Mitarbeiter mit Dolmetscher als ständigen Ansprechpartner bereitzuhalten.

10. Nimmt der Auftraggeber die Leistung bei der Abholung wegen festgestellter Mängel nicht ab und können diese innerhalb weniger Stunden (max. 5 Stunden) nicht beseitigt werden, so legt der Auftraggeber einen neuen Übergabetag fest (die Leistung gilt dann als nicht bereitgestellt). Die Verzugsfrist wird hierdurch nicht beeinflusst. Der Auftragnehmer hat in diesem Falle dem Auftraggeber alle für diesen neuen Termin anfallenden Kosten (Fahrtkosten, Übernachtung, Reisekosten, usw.) für max. 3 Personen zu erstatten.

11. Sofern eine Unterweisung des Bedienpersonals notwendig ist, hat diese spätestens vier Wochen nach der Fahrzeugauslieferung unentgeltlich am Standort der Freiwilligen Feuerwehr Bruck durch den Ausbauerhersteller zu erfolgen. Die Mindestteilnehmerzahl hierbei beträgt 8 Personen.

12. Alle Betriebsstoffe müssen bei Fahrzeugübernahme zu 100% gefüllt sein.

VI) Reparaturen und Ersatzteile

1. Soweit es sich nicht um feuerwehrspezifische Ausrüstung und Gerätschaften handelt, sind handelsübliche Produkte anzubieten, deren Produktion bzw. Ersatzteilhaltung für den Zeitraum der durchschnittlichen Nutzungsdauer zu marktüblichen Konditionen vorgehalten wird.
2. Die jeweilige Nutzungsdauer (Laufzeit) wird im Leistungsverzeichnis besonders ausgewiesen. Diese Forderungen gelten analog auch für die feuerwehrspezifische Ausrüstung und Gerätschaften, deren Produktion in Serie (auch Kleinserie) erfolgt.
3. Für spezielle Einzelanfertigungen, einschließlich Fahrzeugaufbauten und -einbauten, muss eine Einzelanfertigung bzw. Reparatur auch von Teilbereichen und Einzelteilen für die Einsatzzeit des Fahrzeuges/Gerätes sichergestellt sein.
4. Zur Vermeidung von längeren Ausfallzeiten infolge von Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Fahrgestellen muss der Fahrgestellhersteller sicherstellen, dass im Umkreis einer Entfernung von 15 km (Straßenkilometer vom Standort des Fahrzeuges) eine autorisierte Kfz- Werkstatt/Vertragswerkstatt angefahren werden kann, die in der Lage und befugt ist, jede evtl. auftretende Reparatur an dem Fahrgestell kurzfristig zu beheben. Kleinere Mängel müssen sofort, d.h. ohne vorherige Terminabsprache, behoben werden.
5. Die anteilige Kostenobergrenze von Reisekosten, einschließlich aller Unkosten (Fahrtkosten, Spesen, Übernachtung, etc.) für die Gestellung eines Monteurs durch den Auftragnehmer beträgt max. € 150, für den An- und Abreisetag, sowie € 50,- für jeden Arbeitstag. Die Lohnkosten werden gesondert nach den allgemein gültigen und branchenüblichen Stundensätzen berechnet.
6. Der Monteur muss deutschsprachig sein oder ein kompetenter Dolmetscher ist als ständiger Ansprechpartner bereitzustellen. Kosten für den Dolmetscher gehen zu Lasten des Auftragnehmers.

VII) Garantie und Haftung

1. Die Gewährleistung gilt - sofern nicht anders vereinbart - für eine Dauer von 5 Jahren. Sie beginnt mit der Übergabe des Fahrzeuges/Gerätes bei der Abholung. Treten in dieser Zeit Mängel am Fahrzeug/Gerät auf, hat der Auftragnehmer diese unverzüglich auf eigene Kosten zu beseitigen. Sollte eine Mängelbeseitigung nicht vor Ort (Feuerwehr Bruck) möglich sein, so ist für diese Dauer der Feuerwehr Bruck ein gleichwertiges Fahrzeug, Kosten zu Lasten des Auftragnehmers, zur Verfügung zu stellen.
2. Den Angebotsunterlagen ist eine Aufstellung mit den Firmenbezeichnungen bzw. Namen und Adressen derjenigen Firmen beizufügen, die ermächtigt sind, Arbeiten während und unter Gewährleistung von Garantie des Fahrzeuges (Fahrgestell und Ausbau) durchzuführen.
3. Werden bei der Ausführung der Leistung vom Auftragnehmer von diesem Unteraufträge für Teilbereiche an andere Firmen übergeben, so sind diese und die von diesen zu erbringenden Leistungen dem Auftraggeber mit dem Angebot zur Kenntnis zu geben. Die vertraglichen Vereinbarungen hinsichtlich Garantierfüllung etc. an den Auftragnehmer werden hierdurch nicht berührt.
4. Ausfallzeiten aufgrund technischer Mängel während der Gewährleistungszeit verlängern automatisch die Gewährleistungszeit um die Dauer des Nutzungsausfalles.
5. Der Hersteller hat die volle Produkthaftung gemäß den gesetzlichen Bedingungen zu übernehmen.

VIII) Sonstiges

1. Der Auftraggeber kann die Änderung der vom Auftragnehmer nach den Bestimmungen dieses Vertrages zu erbringenden Leistungen verlangen.

2. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, auf ein entsprechendes Verlangen des Auftraggebers ein Angebot für die Vertragsänderung abzugeben.
3. Der Auftragnehmer wird jede Änderung bestmöglich koordinieren und alle vorhersehbaren Folgen berücksichtigen. Mehr- oder Minderleistungen werden bei der Berechnung von Vertragsstrafen - soweit im Einzelfall nichts anderes vereinbart wird - nicht berücksichtigt.
4. Soweit im Einzelfall nichts anderes vereinbart wird, legt der Auftragnehmer das Angebot für eine Vertragsänderung innerhalb von 4 Wochen nach der schriftlichen Aufforderung des Auftraggebers vor, über das der Auftraggeber innerhalb von 4 Wochen entscheidet.
5. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, das Angebot des Auftragnehmers anzunehmen oder abzulehnen.
6. Alle Vereinbarungen bedürfen der Schriftform. Mündliche Absprachen besitzen - sofern diese nicht schriftlich bestätigt werden - keine Gültigkeit.
7. Die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführungen von Leistungen Teil B (VOL/B) werden Bestandteil des Vertrages.
8. Bei Verträgen mit ausländischen Unternehmen gelten ggf. andere Verfahren, sofern dies zwingend erforderlich sein sollte. Diese werden im Auftrag verbindlich festgelegt.
9. Die Rechnungen sind in dreifacher Ausfertigung bei dem Auftraggeber einzureichen. Nettoendpreise pro Einzelfahrzeug und Gesamtauftrag sowie Umsatzsteuerbeträge / Zölle sind dabei gesondert anzugeben.
10. In den Rechnungen sind die Auftragsnummer und die Fz.-Ident.-Nr. zu vermerken.
11. Anzahlungen sind durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft abzusichern. Als Bürge sind nur in der Europäischen Union zugelassene Kreditinstitute zulässig. Konzernbürgschaften werden nicht anerkannt.

IX) Eröffnungstermin der öffentlichen Ausschreibung

Schlussstermin für den Eingang der Angebote ist der Dienstag, 09.06.2020 09.00 Uhr, an die Gemeinde Berg Landkreis Hof, Kirchplatz 2, 95180 Berg. Bis zum Ablauf der Zuschlagsfrist hält sich der Bieter an sein Angebot gebunden. Eine Erklärung hierzu ist mit dem Angebot einzureichen. Der Eröffnungstermin ist am 09.06.2020 um 09.00 Uhr im Mehrzweckgebäude Berg, Schlegelweg 3, 95180 Berg.

X) Erklärung des Bieters

1. Einverständniserklärung

Nach Prüfung der Ausschreibungsunterlagen mit den Bewerbungsbedingungen der Gemeinde Berg, erkläre ich, alle in dem Leistungsverzeichnis beschriebenen Leistungen zu den von mir eingesetzten Preisen verbindlich auszuführen. Ich bin bis zur Zuschlagsfrist an das abgegebene Angebot gebunden.

Für die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Ausführungen werden gegebenenfalls auch Neukonstruktionen mit vollem Garantieanspruch enthalten sein. Alle in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Ausführungsvorschriften werden bindend verwirklicht

2. Ich werde durchschnittlich einsetzen:

_____ gelernte Arbeiter
_____ ungelernete Arbeiter

3. Im Betrieb stehen Ausbildungsplätze zur Verfügung

ja, Anzahl der Plätze _____
nein

4. Für die ausgeschriebenen Leistungen bin ich

als Handwerksbetrieb in der Handwerksrolle bei der Handwerkskammer
als Industriebetrieb kammerzugehörig bei der Industrie- und Handelskammer

eingetragen

5. Ich habe keine unzulässigen Vereinbarungen über die Abgabe von Angeboten, über die zu fordernden Preise, über die Einrichtung oder Ausfallentschädigung (Gewinnbeteiligung oder sonstige Abgaben) sowie über die Festsetzung oder Empfehlung von Preisen getroffen.

6. Ich erfülle regelmäßig meine gesetzliche Pflicht zur Zahlung von Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern sowie die Beiträge zur Sozialversicherung. Auf Anforderung werde ich steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes und des Steueramtes vorlegen. Ich nehme zur Kenntnis, dass mir bei nicht rechtzeitiger Vorlage einer angeforderten Unbedenklichkeitsbescheinigung der Zuschlag versagt werden kann.

7. Die Lohntarifabkommen und alle zum Schutz der Arbeitnehmer erlassenen Vorschriften, insbesondere die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzes, werde ich einhalten.

8. Die zu verwendenden Stoffe und alle nach dem Vertrag zu liefernden Teilen, mit denen ich meinen Auftrag erfülle, sind mein unbelastetes, d.h. nicht an Dritte zur Sicherung übereignetes Eigentum. Diese Stoffe sind weder verpfändet noch stehen sie unter Eigentumsvorbehalt.

9. Im Falle einer Beauftragung beabsichtige ich, Arbeiten nachstehender Gewerke durch einen Nachunternehmer (Name und Firmensitz angeben) ausführen zu lassen (siehe Anlage*).

10. Weitere Erklärungen des Bieters, z.B. Hinweise auf ein besonderes Anlagenblatt mit Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis, Sonderangebot, usw. *

11. Ich bin mir bewusst, dass ich wegen Nichteinhaltung meiner Pflichten oder wegen einer wissentlich falschen Erklärung von weiteren Leistungen ausgeschlossen werden kann.

Weitere Hinweise des Anbieters:

* Bei größerem Umfang auf gesonderter Beilage

Ort, Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift ** Stempel

** Bei Arbeitsgemeinschaften müssen alle in diesen vereinigten Bieter unterzeichnen

Leistungsverzeichnis

für die Ausschreibung von Los 2:

Feuerwehrtechnische Beladung für ein TSF – W
nach DIN 14530-17:2019-11

für die

Freiwillige Feuerwehr Bruck
Kirchplatz 2

95180 Berg

Inhalt:

- **Los 2: Feuerwehrtechnischer Aufbau**

Bieter:

(Name, Anschrift, Bankverbindung)

Bearbeiter:

Telefon:

Telefax:

E-Mail-Adresse

Nutzer:

Gemeinde Berg
Feuerwehr Bruck
Kirchplatz 2
95180 Berg

Bearbeitungsvermerke
(nicht vom Bieter auszufüllen)

geprüft: _____
(Datum Unterschrift)

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
		Allgemeines				
1.	1	Generalunternehmer Der Bieter des Los 2, nachfolgend Auftragnehmer (AN) genannt, garantiert mit der Abgabe seines Gebots die „Verträglichkeit“ des gewählten Ausbaus mit dem von ihm ausgewählten Fahrgestell (Teil 1). Er tritt als Generalunternehmer auf und ist für die Abnahme entsprechend StVZO, sowie der Abnahme des Fahrzeugs durch den TÜV Süd verantwortlich.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
2.	1	Lieferung und Einbau Sofern nicht anders angegeben werden die nachfolgend beschriebenen Umfänge geliefert und eingebaut. Sofern diese abgeschlossen werden müssen (z.B. elektrisch) so gehört dies ebenso zu dem Umfang des AN In bestimmten Fällen werden Beladungsgegenstände/Technik beigestellt, dies ist durch den Hinweis „wird vom Auftraggeber (AG) beigestellt“ gekennzeichnet.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
3.	1	Aufbaurichtlinien Sofern vom Fahrgestellhersteller Aufbaurichtlinien erlassen werden, sind diese zur Planung und Herstellung des in diesem Teil beschriebenen Fahrzeugaufbau zu berücksichtigen. Sollte dies in Ausnahmefällen bei einzelnen Punkten technisch nicht möglich sein, ist dies mit dem AG abzustimmen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
4.		Baubesprechungen Es sind mindestens zwei Baubesprechungen einzukalkulieren. Die Besprechungen können sowohl beim Auftraggeber als auch beim Auftragnehmer stattfinden. Bei Bedarf kann die Anzahl erhöht werden. Dies darf zu keiner Preiserhöhung führen. Es ist von Seiten des Auftragnehmers ein Projektbeauftragter, sowie ein ständiger Vertreter zu benennen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
5.	1	Dokumentation (allgemein) Sämtliche Pläne, Zeichnungen, Betriebsanleitungen und Beschreibungen sind in zweifacher Ausfertigung zu übergeben. Ein Satz davon ist auf dem Fahrzeug unterzubringen. Weiter werden diese Unterlagen auch in elektronischer Form (z.B. als *.PDF) bereitgestellt.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
6.	1	Beladeplan Für die gesamte Beladung (insbesondere der feuerwehrtechnischen Ausrüstung) ist ein aussagefähiger Beladeplan zu erstellen. Auszüge davon sind als "Beladelisten" an den entsprechenden Stellen (z.B. Fahrer, Beifahrer, Geräteraum usw.) dauerhaft anzubringen. Einschübe und Behälter sind eindeutig zuzuordnen und dauerhaft zu kennzeichnen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
7.		Rohbauabnahme Für die Rohbauabnahme sind zwei Tage mit 3 Personen einzukalkulieren	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
8.		Abnahme als Sonderfahrzeug Straßenverkehrsrechtliche Abnahme durch eine zugelassene Prüfstelle zur Zulassung als Sonderfahrzeug Feuerwehr.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
9.		Abnahme TÜV Süd Feuerwehrtechnische Abnahme durch den TÜV Süd	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
10.		Werksabnahme und Einweisung Bei der Werksabnahme sind zwei Tage einzuplanen. Dabei sind auch die anwesenden Personen (max. 8) auf das Fahrzeug zu schulen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
11.		Endabnahme und Schulung Nach dem Probetrieb erfolgt die Endabnahme beim Auftraggeber. Dabei sollen ca. 10 Maschinisten intensiv auf das Fahrzeug geschult werden. Es sind mit Endabnahme und Schulung zwei Tage einzuplanen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
		Fahrerhaus und Mannschaftsraum				
12.	1	Kabine Die Originalkabine (Doppelkabine) des Fahrzeugherstellers ist zu verwenden	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
13.		Tür-Warnleuchten Zusätzliche rote Warnleuchten (LED- Technik) in Fahrer- und Beifahrertür. Die Warnleuchten müssen beim Öffnen der Türen automatisch aktiviert werden.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
14.		Auftrittsbeleuchtung Der Auftritt des Fahrers und Beifahrers ist mit Beleuchtung auszuleuchten.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
15.		Bedien- und Kontrolltableau Im Führerhaus sind Schaltelemente vorzusehen. Über diese sollen sämtliche Sonderfunktionen (Blaulicht, Martinshorn, Heckwarneinrichtung, Rückfahrkamera, usw.) gesteuert und angezeigt werden können. Schließkontrollen müssen optisch angezeigt werden. Angebotenes Fabrikat: _____	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
16.		Fahrzeugfunkanlage Im Fahrzeug ist eine feste Funkanlage (1x Digitalfunk), einzubauen. (Der Einbau ist mit dem AG abzustimmen, die Funkanlage werden vom AG beigestellt.)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
17.	1	Ablage Zwischen Fahrer und Beifahrer ist eine Ablage für mind. 2 DIN A4 Ordner (breit) einzubauen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
18.	2	Helmhalterung An geeigneter Stelle ist eine Helmhalterung, sowohl für Fahrer als auch für Beifahrer vorzusehen. Eine Einbauzeichnung ist dem Angebot beizulegen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
19.	1	Handsprechfunkgerät Im Bereich der Ablage ist ein Handsprechfunkgerät (HRT) in Ladeschale zu montieren und anzuschließen. Das Funkgerät muss vom Beifahrersitz aus leicht zu entnehmen sein. (Wird vom AG beigestellt)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
20.	1	Handsprechfunkgerät Im Bereich des GR ist ein weiteres Handsprechfunkgerät in Ladeschale zu montieren und anzuschließen. Das Funkgerät muss leicht zu entnehmen sein. (Wird vom AG beigestellt)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
21.	1	Knickkopfleuchte Im Bereich der Ablage ist eine Knickkopfleuchte in Ladeerhaltungsschale einzubauen und anzuschließen. Die Leuchte muss vom Beifahrersitz leicht zu entnehmen sein (Leuchte ist in Los 3 enthalten)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
22.	1	Leseleuchte Auf dem Armaturenbrett, im Bereich der A-Säule des Beifahrers, ist eine Leseleuchte mit Schwannenhals zu montieren und betriebsfertig anzuschließen. Leuchte in LED- Technik.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
23.	1	Piktogramme Im Sichtfeld des Fahrers (vorzugsweise obere linke Ecke der Windschutzscheibe) sind eindeutige und aussagefähige Piktogramme mit den max. Fahrzeugabmessungen (Höhe, Breite, Länge) und zulässige Gesamtmasse anzubringen. Die Piktogramme dürfen das Sichtfeld des Fahrers- und Beifahrers nicht einschränken.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
24.		Mannschaftsraum Die Doppelkabine der Fahrgestellherstellers ist für den Feuerwehrtechnischen zweck, um und auszubauen. Es müssen 4 Feuerwehrdienstleistende im Mannschaftsraum Platz finden.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
25.		Sitzplätze entgegen Fahrtrichtung Entgegen der Fahrtrichtung sind 2 Einzelsitzplätze mit Rücken- und Kopfpolster vorzusehen. Diese sind mit integrierter Pressluftatmerhalterung (PA) zu versehen. Die PA müssen während der Fahrt angelegt werden können. Die Halterungen müssen für alle gängigen 1 Flaschengeräte einstellbar sein. Die Sitzplätze sind mit Sicherheitsgurten auszustatten. Sollte sich kein PA in der Halterung befinden, ist eine geeignete Lendenstütze, die einfach vor geklappt werden kann, vorzusehen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
26.		Sitzplätze in Fahrtrichtung In Fahrtrichtung sind 2 Einzelsitzplätze mit Rücken- und Kopfpolster vorzusehen. Die Sitzplätze sind mit Dreipunktsicherheitsgurten auszustatten.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
27.		Alternativ: Sitzplätze in Fahrtrichtung In Fahrtrichtung sind 4 Einzelsitzplätze mit Rücken- und Kopfpolster vorzusehen. Davon sind zwei Sitze mit integrierter Pressluftatmerhalterung (PA) zu versehen. Die PA müssen während der Fahrt angelegt werden können. Die PA-Halterungen müssen mit der Feststellbremse gekoppelt sein. Die Halterungen müssen für alle gängigen 1 Flaschengeräte einstellbar sein. Alle Sitzplätze sind mit Dreipunktsicherheitsgurten auszustatten. Sollte sich kein PA in der Halterung befinden, ist eine geeignete Lendenstütze, die einfach vor geklappt werden kann, vorzusehen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
28.		Alternativ: Sitzplätze entgegen Fahrtrichtung Entgegen der Fahrtrichtung sind 4 Einzelsitzplätze mit Rücken- und Kopfpolster vorzusehen. Davon sind zwei Sitze mit integrierter Pressluftatmerhalterung (PA) zu versehen. Die PA müssen während der Fahrt angelegt werden können. Die PA-Halterungen müssen mit der Feststellbremse gekoppelt sein. Die Halterungen müssen für alle gängigen 1 Flaschengeräte einstellbar sein. Alle Sitzplätze sind mit Dreipunktsicherheitsgurten auszustatten. Sollte sich kein PA in der Halterung befinden, ist eine geeignete Lendenstütze, die einfach vor geklappt werden kann, vorzusehen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
29.		Lagersystem unterhalb Sitzbank Unterhalb der Sitzbank muss Material in geeigneter Weise gelagert werden können. Das Material kann sowohl durch Hochklappen oder ohne hochklappen der Sitzbank zu entnehmen sein. Hierzu können Kunststoff oder Aluminiumboxen bzw. einbauten der Fa. Sortimo verwendet werden. Die Festlegung über Bestückung und Ausführung erfolgt im Auftragsfall in Absprache mit dem AG	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
30.		Stauraum für Privatgegenstände Es ist eine Ablagemöglichkeit für kleinere Privatgegenstände (z.B. Brillen, Handy, Schlüssel, etc.) vorzusehen. Vorschlag erfolgt durch Auftragnehmer.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
31.		Sonstiger Platz im Mannschaftsraum Verbleibender Platz im Mannschaftsraum muss für die individuelle Verlastung von diversen Ausrüstungsgegenständen genutzt werden können. Die genaue Festlegung erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber, spätestens zur Rohbauabnahme.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
32.		Gerätelagerung im Mannschaftsraum Alle Geräte und Ausrüstungsgegenstände im Mannschaftsraum sind überschlag- und aufprallsicher zu montieren.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
33.	3	Handsprechfunkgeräte Im Mannschaftsraum sind Handsprechfunkgeräte (HRT) in Ladeschalen zu montieren und anzuschließen. Die Funkgeräte müssen von der Besatzung leicht zugänglich und zu entnehmen sein. (Wird vom AG beigestellt)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
34.	3	Knickkopfleuchte Im Mannschaftsraum sind Knickkopfleuchten in Ladeerhaltungsschale einzubauen und anzuschließen. Die Leuchten müssen von der Besatzung leicht zugänglich und zu entnehmen sein (Leuchten sind ist in Los 3 enthalten)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
35.	1	Wärmebildkamera Im Mannschaftsraum ist eine Ladeerhaltung für eine Wärmebildkamera einzubauen und anzuschließen. Die Wärmebildkamera muss gut zugänglich und leicht zu entnehmen sein. (Wird vom AG beigestellt)	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
36.		Mannschaftsraumboden Der Boden im Mannschaftsraum ist wasserdicht mit rutschfestem Aluminium-Riffelblech durchgehend auszustatten. An den Einstiegsanten sind Schutzleisten vorzusehen. Stoßfugen sind ebenfalls wasserdicht abzuschließen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
37.		Mannschaftsraumtüren Die Türinnenseite ist mit einem Trittschutz, vorzugsweise in Aluminium Riffelblech zu verkleiden.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
38.		Einstieg Mannschaftsraum Der Einstieg in den Mannschaftsraum ist auszuleuchten. (LED-Technik) Die Beleuchtung ist mittels Türkontaktschalter anzusteuern.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
39.		Griffstangen Einstieg Links und rechts an den Mannschaftsraumtüren sind Einstiegshilfen (Griffstangen) mit nachleuchtender Signalfarbe in Gelb anzubringen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
40.		Haltegriffe Im Mannschaftsraum ist an der Decke 1 durchgehende Haltegriffstangen mit nachleuchtender Signalfarbe in Gelb vorzusehen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
41.	1	Innenbeleuchtung Im Mannschaftsraum ist eine Mehrfarbige LED-Innenbeleuchtung vorzusehen. Der Mannschaftsraum muss gleichmäßig ausgeleuchtet werden (auch der Fußbereich). Die Beleuchtung muss bei geöffneten Türen automatisch eingeschaltet werden. Bei geöffneten Fahrzeugtüren ist immer in weiß auszuleuchten. Zusätzlich muss die Beleuchtung über mindestens einen Schalter im Mannschaftsraum eingeschaltet werden können. Bei manuellem Einschalten muss die Farbe gewählt werden können. Die Anordnung der Schalter wird im Auftragsfall gemeinsam mit dem AG festgelegt.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
42.	1	Lackierung Aufbau in RAL 3020 Verkehrsrot. Eine Folien Beklebung ist nicht gewünscht	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
43.	1	<p>Fahrzeugbeschriftung / Folienbeklebung Das Fahrzeug ist mit einer Design-Beklebung (gelb) „Feuerwehr Bruck / Bug“ an beiden Fahrzeugseiten zu versehen. Die Türen werden mit dem Gemeindewappen sowie dem Schriftzug „Feuerwehr Bruck“ versehen. Teile davon sind mit reflektierender Folie auszuführen.</p> <p>Eine Konturmarkierung an der Längsseite und am Fahrzeugheck ist anzubringen.</p> <p>Das Fahrzeugheck ist vollflächig mit retroreflektierender Folie (Warnbeklebung gelb/rot) zu bekleben.</p> <p>Das Rufzeichen ist auf der Windschutzscheibe /oben rechts) nach Vorgabe anzubringen.</p> <p>An der Motorhaube ist der Schriftzug FEUERWEHR anzubringen. Auf der Sonnenblende der Ortsname „Bruck / Bug“</p> <p>Skizzen sowie Fotos werden durch den AG bereitgestellt. Mögliche Änderungen aufgrund des Modellwechsels der Fahrzeuge, sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. In jedem Fall ist vor dem Bekleben eine detaillierte Zeichnung (Entwurf) zu fertigen. Diese ist mit dem Auftraggeber abzustimmen und von ihm freizugeben.</p> <p>Hinweis: Als Folien sind Produkte der Fa. 3M oder gleichwertiger Art mit einer Garantiezeit von mindestens 3 Jahren zu verwenden.</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
		Aufbau				
44.		<p>Korrosionsbeständiger Aufbau Der Aufbau muss komplett (d.h. Rahmen und Verblechung) in Aluminium od. gleichwertigem Leichtmetall korrosionsbeständig hergestellt werden. Die Aufbaulänge ist so auszulegen, dass die Vorgegebene maximale Fahrzeuglänge nach Din EN 14530-17 nicht überschritten wird.</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
		Detaillierte Zeichnung sowie genaue Beschreibung sind dem Angebot beizufügen.				
45.		Hohlraumkonservierung Alle Hohlräume des Aufbaus, Fahrgestells und des Fahrerhauses sind mit einer Hohlraumkonservierung und Unterbodenschutz zu versehen (Schutzwachs), im Spritzwasserbereich ist ein Steinschlagschutz vorzusehen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
46.		Unterfahrschutz Das Fahrzeug ist mit einem Unterfahrschutz im Heck zu versehen. Der Unterfahrschutz muss zur Montage einer Wechselkupplung Typ. Vario-Block geeignet sein. Eine Wechselkupplung (Kugel- und Maulkupplung) Typ. Vario-Block ist zu montieren. Weiterhin sind Drittstufen (Klappbar oder Ausziehbar) zur Leichtereren Entnahme der Steckleiterteile (Bei Lagerung auf dem Fahrzeugdach) vorzusehen. Diese können alternativ auch im Aufbau integriert sein.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
47.		Geräteräume G1 und G2 Die Geräteräume G1 und G2 sind möglichst tief zu gestalten, um möglichst viel Platz zu gewinnen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
48.		Staukästen unterhalb von G3 und G4 Hinter der Hinterachse unterhalb von G3 und G4 sind Staukästen zu verbauen. Die Staukästen sind mit Türen (Anschlag in Fahrtrichtung) oder Klappen zu verschließen. Werden zum Verschließen Klappen verbaut, welche sich nur im 90° Winkel öffnen lassen, sind diese Begehbar auszuführen. Auf Gewichtsoptimierte Bauweise ist zu achten. Der Staukasten in Fahrtrichtung rechts ist zur Lagerung eines (Schnellangriffs-) Verteiler in Verbindung mit zwei B-Druckschläuchen zu verwenden.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
49.		Geräteräume G3 und G4 Die Geräteräume G3 und G4 sind hinter der Hinterachse möglichst tief zu gestalten, um möglichst viel Platz zu gewinnen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
50.		Lamellenverschlüsse G1-G4 und GR sind mit leichtgängigen Lamellenverschlüssen, aus eloxiertem Aluminium, zu verschließen. Als Verschluss muss ein durchgehender Querstangenverschluss, der auch mit Handschuhen bedient werden kann, vorgesehen werden. An der Seite muss eine Zugleine montiert werden. Die Rollläden müssen die Geräteräume sicher gegen Staub und Wasser verschließen. Alle Rollläden müssen mit berührungslosen Endschaltern ausgerüstet sein. Bei geöffnetem Rollladen muss eine Anzeige im Fahrerhaus aufleuchten. Gleichzeitig soll über die Endschalter die Geräteraumbeleuchtung geschaltet werden.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
51.		Diebstahlschutz Die Lamellenverschlüsse sind abschließbar auszuführen. Es ist eine gleiche Schließung zu realisieren. Es müssen mind. 4 Schlüssel mitgeliefert werden.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
52.		Option: Zentralverriegelung Die Lamellenverschlüsse sind zusätzlich über die Zentralverriegelung zu verschließen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
53.		Geräteraumbeleuchtung Die Geräteräume sind über eine Blendfreie LED-Beleuchtung gleichmäßig und ausreichend auszuleuchten. Die Beleuchtung muss bei geöffnetem Rollladen automatisch aktiviert werden. Die Beleuchtung ist nicht mit dem Fahrlicht, jedoch mit der Zündung zu	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
		koppeln. Die Beleuchtung muss gegen Schlag- und Stoßschäden geschützt werden.				
54.		<p>Umfeld Beleuchtung Die Umfeld Beleuchtung ist in LED-Technik auszuführen, und formschlüssig in den Aufbau zu integrieren. Die Seiten, sowie das Heck sind ganzheitlich und gleichmäßig (ohne Schattenbildung) auszuleuchten. Die Umfeld Beleuchtung muss vom Fahrersitz und vom Pumpenbedienstand aus (Wechselschaltung) schaltbar sein. Hinweis: Die Umfeld Beleuchtung darf nur bei stehendem Fahrzeug (Geschwindigkeit < 6 km/h) funktionieren. Die Umfeld Beleuchtung ist bei eingelegtem Rückwärtsgang automatisch einzuschalten (mit Nachlaufzeit für Rangierarbeiten).</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
55.		<p>Rückfahrkamera Montage und Anschluss einer Rückfahrkamera mit 7"LCD-Farbmonitor inkl. Mikrophon. Anschluss an den Multimediabildschirm</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
56.		<p>Fahrzeugbeleuchtung Die gesamte Beleuchtung (Seitenbegrenzungsleuchten, Heckbeleuchtung oben und unten, Blinker, usw.) sind in LED-Technik auszuführen.</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
57.		<p>Lagerung 4 teilige Steckleiter Die 4 teilige Steckleiter ist vorzugsweiße auf dem Fahrzeugdach</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
		sicher zu lagern. Die Leiter muss schnell und sicher zu entnehmen sein.				
58.		Optional: Die 4 teilige Steckleiter kann eingeschoben im GR gelagert werden. Die Leiter muss schnell und sicher zu entnehmen sein.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	NEIN	_____EUR	_____EUR
		Einbauten				
59.		Gerätelagerungen Die Lagerung der Ausrüstungsgegenstände hat ergonomisch, entnahmefreundlich und sicher befestigt in Dreh- und Schwenkfächern (Grundrahmen in Edelstahl, Lagerung in Alu), in Schubladen, auf Teleskopauszügen, auf Auszugswänden usw. zu erfolgen. Dem Werkstoff Aluminium ist der Vorzug zu geben, außer wo dies aus Gründen der Festigkeit und Stabilität nicht durchführbar ist. Holzwerkstoffe werden nicht akzeptiert. Schwere Geräte sind jeweils in den unteren Bereichen vorzusehen. Es sollen möglichst alle Geräte gleichzeitig zu entnehmen sein. Ein Beladevorschlag hat vom Auftragnehmer zu erfolgen und ist dem Angebot beizulegen. Die genaue Festlegung erfolgt gemeinsam mit dem Auftraggeber bei der Baubesprechung. Eine Abänderung des Beladevorschlags ist bereits kostenmäßig zu berücksichtigen. Aufgrund eines vergleichbaren Fahrzeugs wird bei verschiedenen Ausrüstungsgegenständen der Einbauort jedoch vorgegeben. Entsprechend der sich aus Motorleistung, zul. Gesamtgewicht und tatsächlichem Gewicht der feuerwehrtechnischen Beladung ergebenden Gewichtsreserve ist beim Aufbauplan Leerraum für zusätzliche Beladung vorzusehen. Sollte das zul. Gesamtgewicht mit der Zusatzbeladung überschritten werden, können Teile der Zusatzbeladung auch als Wechselbeladung ausgeführt werden.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
60.	10	Lagerboxen für verschiedene Ausrüstungsgegenstände (z.B. Waldbrandset, usw.) sind in handelsüblichen Lagerboxen Optional mit Deckel aus Aluminium oder Kunststoff vorzusehen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
61.		Hygieneboard Im Aufbau ist ein ausziehbares Hygienemodul vorzusehen. Auf dem Hygienemodul ist ein Wasserabgang mit Anschlussmöglichkeit einer Reinigungsbürste, eine Druckluftpistole mit Spiralschlauch, ein Seifenspender (Edelstahl), ein Desinfektionsmittelspender (Edelstahl), ein Handtuchspender (Edelstahl) und ein Ablagefach für Müllbeutel (Edelstahl) vorzusehen. Des Weiteren ist ein Halter für Müllbeutel vorzusehen. Eine Reinigungsbürste mit entsprechendem Schlauch ist bei dem Hygienemodul zu lagern.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
62.		Stromerzeuger Der Stromerzeuger ist möglichst tief im G1 oder G2 zu Lagern. Ein Vorschlag, sowie Zeichnung sind dem Angebot beizulegen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
63.		Schnellangriff Wasser Im G4 ist eine Schnellangriffseinheit (Buchtenfach) für 30 Meter Druckschlauch (2X 15m D-Schlauch) vorzusehen. Im Bereich der Lagerung ist ein C- Druckabgang zu Installieren.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
		Pumpentechnik und Tank				
64.		Tank 500 Liter Es ist ein Tank mit einer nutzbaren Wassermenge von min. 500 Liter, mit integrierten Schwallwänden, aus Kunststoff zu installieren. Die aktuellen Trinkwasserschutzrichtlinien sind einzuhalten.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
		Bei Löschwassertanks mit einem größeren Volumen, muss der Inhalt Mechanisch (Blase) begrenzt werden. Eine elektronische Begrenzung auf 500 Liter wird auf Grund der Fahrdynamik (Schwallverhalten) nicht akzeptiert.				
65.		Alternativ: Tank 600 Liter Bei Ausreichend Gewichtsreserve soll ein Tank mit einer nutzbaren Wassermenge von 600 Liter, mit integrierten Schwallwänden, aus Kunststoff installiert werden. Die aktuellen Trinkwasserschutzrichtlinien sind einzuhalten. Ein Nutzbarer Tankinhalt von 600 Liter wird favorisiert. Bei Löschwassertanks mit einem größeren Volumen, muss der Inhalt Mechanisch (Blase) begrenzt werden. Eine elektronische Begrenzung auf 600 Liter wird auf Grund der Fahrdynamik (Schwallverhalten) nicht akzeptiert.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Nein	_____EUR	_____EUR
66.		Domdeckel Der Löschwassertank ist mit Domdeckel auszuführen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
67.		Tankentleerung Tankentleerung im Heck herausgezogen, mit Absperrorgan.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
68.		Wasserstandsanzeige Der Wassertank ist mit einer elektrischen Wasserstandsanzeige mit Warneinrichtung auszurüsten. Die Anzeige muss im GR erfolgen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
69.		Tragkraftspritze Eine Tragkraftspritze (TS) Typ Rosenbauer Fox 2 wird vom AG Beigestellt.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
		Die TS muss vom AN so Umgerüstet werden das der Betrieb und die Bedienung der TS im eingeschobenen Zustand möglich ist. Eine entsprechende Abgasführung im Aufbau ist vorzusehen. Eine Ladeerhaltung der Batterie ist auszuführen.				
70.		<p>Tragkraftspritze Ausstattung/Anschlüsse</p> <p>1 Zentraler Saugeingang mit A-Fest- und Blindkupplung 1 Saugleitung vom Wassertank 1 Füllleitungen mit Absperrventil zum Wasserbehälter 1 B-Druckabgang an TS frei nutzbar 1 B-Druckabgang seitlich unter G4, mit Fest- und Blindkupplung Storz B und Kugelhähnen zur Entwässerung. 1 C-Druckabgang im G4 (Schnellangriffseinrichtung) mit Fest und Blindkupplung Storz C und Kugelhähnen zur Entwässerung.</p> <p>Alle Druckabgänge sind separat mittels Niederschraubventil oder Kugelhahn abzusperrern. Diese müssen vom GR aus zu bedienen sein. Die Füllleitung ist mit Kugelhahn auszustatten. Ein Tankumlauf (Kühlkreislauf) muss gewährleistet werden. Dieser muss ebenfalls mit Kugelhahn zu betätigen sein. Eine Entnahme der TS aus dem Fahrzeug zum Betreiben dieser im Abgesetzten Betrieb muss gewährleistet sein.</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
71.		<p>Alternativ</p> <p>1 Zentraler Saugeingang mit A-Fest- und Blindkupplung im Außenbereich zwischen GR und Schlusstraverse 1 Saugleitung vom Wassertank 1 Füllleitungen mit Absperrventil zum Wasserbehälter im Außenbereich zwischen GR und Schlusstraverse 1 B-Druckabgang an TS frei nutzbar 1 B-Druckabgang seitlich unter G4, mit Fest- und Blindkupplung Storz B und Kugelhähnen zur Entwässerung. 1 C-Druckabgang im G4 (Schnellangriffseinrichtung) mit Fest und Blindkupplung Storz C und Kugelhähnen zur Entwässerung.</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Nein	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
		Alle Druckabgänge sind separat mittels Niederschraubventil oder Kugelhahn abzusperren. Diese müssen vom GR aus zu bedienen sein. Die Füllleitung ist mit Kugelhahn auszustatten. Ein Tankumlauf (Kühlkreislauf) muss gewährleistet werden. Dieser muss ebenfalls mit Kugelhahn zu betätigen sein. Eine Entnahme der TS aus dem Fahrzeug zum Betreiben dieser im Abgesetzten Betrieb muss gewährleistet sein.				
		Anbauten				
72.	1	<p>Lichtmast Lichtmast: Höhe ca. 4,30 m min. über Boden. Lichtmast Zwischen Fahrzeugkabine und Aufbau an Kofferstirnwand montiert. Pneumatikmast über Fahrzeugdruckluftanlage ausfahrbar.</p> <p>Lampenbrücke in beide Richtungen elektrisch dreh- u. neigbar, 2 Stück LED-Scheinwerfer mit jeweils mindestens 4000 Lumen Weitausleuchtung. Bedieneinheit mit ca. 5m Spiralkabel mit Anschluss im GR, automatische Nullstellung über Taster zur vollständigen Verlastung des Mastes. Optische Warneinrichtung im Fahrerhaus bei ausgefahrenem Mast und eingelegter Feststellbremse. Zusätzlich akustisches Signal bei gelöster Feststellbremse und ausgefahrenem Lichtmast. Stromanschluss für lichtlast über eine feste Verbindungsleitung zum Bordnetz des Fahrzeuges.</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
73.		<p>Ladeerhaltung Ladeerhaltungssystem für Druckluft und Strom (Fremdeinspeisung) mittels DIN-Stecker gemäß DIN 14690</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
74.		<p>Entladeschutz Ein vollautomatische Spannungsüberwachung für den kompletten Fahrzeugaufbau und die Fahrzeugbatterien, mit akustischem Warnsignal</p>	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
75.		Alternativ: Ladeerhaltung Ladeerhaltung mittels Rettbox-Air-System (Strom- und Druckluft) in 230/24V-Ausführung	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Nein	_____EUR	_____EUR
		Sondersignal Technik				
76.	1	Sondersignal-Anlage In das Fahrzeug ist eine Sondersignalanlage in LED-Technik wie sie für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr in Deutschland (Bayern) mit Straßenzulassung (ECE-R65) vorgeschrieben ist funktionsfähig einzubauen. Die Anlage muss § 53a, Abs. 3 der StVZO entsprechen und ist in die Zulassungsbescheinigung einzutragen. Die Anlage setzt sich aus zwei Einheiten auf dem Dach, zwei Frontblitzer sowie einer Martinshorn-Anlage zusammen. Jeweils eine vorne über Fahrer und Beifahrerplatz und eine soweit wie möglich am hinteren Ende des Fahrzeugs. Die Frontblitzer sind in den Kühlergrill zu integrieren.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
77.	1	Blaulichtsystem vorne bestehend aus 2 Hauptkennleuchten mit Hochleistungs-LED-Technik Form B2 Typ: Hänsch Comet LED Oder gleichwertige Art	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
78.	1	Blaulichtsystem hinten Beidseitig Heckseitig abstrahlendes Blaulicht in LED - Ausführung Typ: Hänsch Integro oder gleichwertige Art	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlusskriterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
79.	1	Martinhornanlage Martinanlage mit Kompressor und vier Schallbechern, und Schneeschutzkappen. Typ: Martin oder gleichwertige Art	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
80.	1	Verkehrswarneinrichtung Verkehrswarneinrichtung am Fahrzeugheck bestehend aus gelben LED-Blitzleuchten, vom Fahrerhaus und vom GR aus schaltbar (Wechselschaltung), mit Kontrollleuchten. Fabrikat: Hänsch Sputnik oder gleichwertiger Art	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
81.	2	Frontblitzer Ausführung in Hochleistungs-LED-Technik im Kühlergrill eingebaut. Die Anlage ist formschlüssig in den Kühlergrill zu integrieren. Typ: Hänsch Sputnik oder gleichwertige Art	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR
82.		Astabweiser Die Sondersignalanlage auf dem Fahrzeugdach ist mittels Astabweiser zu Schützen.	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	JA	_____EUR	_____EUR

Los 2 Aufbau

Pos.	Menge	Beschreibung	Zusicherung des Bieters	Ausschlussk riterium	Einzelpreis (netto)	Gesamtpreis (netto)
------	-------	--------------	----------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Gesamtpreis (netto) _____ EUR

Mehrwertsteuer (___%) _____ EUR

Gesamtpreis (brutto) _____ EUR

Firmenstempel; Datum; Unterschrift

Aufbaudaten (bitte ausfüllen)

Fabrikat

Fahrzeugabmessungen Fahrzeuggesamtlänge:	_____ mm
Fahrzeuggesamtbreite:	_____ mm
Fahrzeuggesamthöhe:	_____ mm
Innenraummaße Mannschaftsraum	
Innenhöhe:	_____ mm
Höhe der Sitzflächen über dem Boden:	_____ mm
Abstand der gegenüberliegenden Sitzreihen:	_____ mm
Sitztiefe:	_____ mm
Maße Geräteraumaufbau Breite:	_____ mm
Höhe:	_____ mm
Überhang, hinten:	_____ mm
Feuerlöschkreiselpumpe Nennförderdruck	_____ bar
Nennförderstrom	_____ ltr. / min
Lichtmast Lichtpunkthöhe	_____ mm (über Boden)
Drehbereich	_____ Grad
Leiterentnahme max. Betriebshöhe	_____ mm (über Boden)
Löschmittelbehälter Material Löschwassertank:	_____
Inhalt Löschwassertank:	_____ Liter
Schaummitteltank Material Schaummitteltank:	_____
Inhalt Schaummitteltank:	_____ Liter
Fahrzeugmassen Gewogene Fahrzeugleermasse:	_____ kg
Rechnerische Fahrzeuggesamtmasse:	_____ kg
Rechnerische verbleibende Nutzlast:	_____ kg

Kostenzusammenstellung Los 2

(komplette Lieferung eines unter Los 2 beschriebenen Aufbau)

Gesamtsumme (netto)	_____ €
Nachlass /Behördenrabatt (netto)	- _____ €
Zwischensumme (netto)	_____ €
Gesetzliche Mehrwertsteuer (___ %)	+ _____ €
_____ % Nachlass (sofern gewährt)	- _____ €
Angebotssumme (brutto)	_____ €

Lieferzeit: _____

Zahlungsbedingungen: _____

Es werden _____ % Skonto bei Zahlung binnen _____ Werktagen gewährt.

Seitens des Auftraggebers werden angebotene Skonti im Zuge der Angebotswertung nur dann berücksichtigt, wenn für diese eine Zahlungsfrist von wenigstens 10 Werktagen gewährt wird.

(Stempel und Unterschrift)

(Datum)